

Knatsch am Polterabend

Arboldswil Die Theatergruppe des Turnvereins brachte die Lachmuskeln in Bewegung

URSI ROTH

Die Aufregung war gross, Maximilians Polterabend stand vor der Türe. Doch schon zu Beginn bahnte sich das grosse Chaos an. Zuerst ging im Bad der Wasserhahn kaputt, dann wurde auch noch sein Grossvater Archi, nach dreizehn Jahren Haft, aus dem Knast entlassen.

Hausmeister Vögi mit seinem Verkleidungstuck wurde bestellt, um den Wasserhahn zu reparieren. Dieser kam im Samichlaus-Kostüm vorbei und schien als Handwerker eher unbegabt zu sein.

Samt Koffer und mit glänzenden Gigoloschuhen bekleidet stand plötzlich der Grossvater in der Stube. Maxi in Zeitnot erklärte diesem, wo sein Schlafplatz ist und wer in seiner Abwesenheit alles auftauchen könnte. Linda, die Coiffeuse und Charlotte, eine Hausbewohnerin, die eine kleine männerfressende Spinne zu sein schien, dann düste Maxi von dannen an seinen Polterabend. Plötzlich kletterte Freundin Betty über den Balkon und erfährt, dass Maxi in zwei Tagen heiratet. Das bringt diese an den Rand der Verzweiflung und schüttet ein Glas Sekt nach dem andern die Kehle herunter.

Das Theater «Ladysitter» von Bernd Spehling war spannend von der ersten bis zur letzten Minute. Das Bühnenbild mit der gemütlichen Stube und dem Balkonvorbau war perfekt herge-



Maximilian (links stehend) versucht, seine zukünftige Frau Maja zu beruhigen, während Betty nackt unter der Decke auf dem Sofa sitzt, die männerfressende Charlotte im Schaukelstuhl mit dem Hausmeister diskutiert und Agatha die Frau von Grossvater Archi, auf dem Sofa fast erdrückt wird.

FOTOS: U. ROTH

richtet. Dass Maximilian seine Wohnung dem Schicksal überliess, nahm leider kein gutes Ende. Seiner Verlobten Maja wurde das Geschmuse und Chaos zu viel.

Mathis Grossmann, Präsident des Turnvereins Arboldswil erwähnte, dass 1987, also vor genau 30 Jahren, erstmals ein Theater aufgeführt wurde. Am Samstagnachmittag war ebenfalls eine gut besuchte Vorstellung.

Zu der Theatergruppe gehören Benjamin Schweizer, Simon Rudin, Mathias

Schindler, Debora Schaafsma, Marlies Stohler, Fabienne Ballmer, Cynthia Gäumann und Andrea Rudin.

Sonja Heiniger war für die Maske zuständig und Anton Rudin führte Regie. Dass die Theatergruppe nur drei Monate geübt hatte, war kaum zu glauben. Doch die Liebe zum Theater und die Amateur-Ausbildung des Regisseurs, kamen voll zum Ausdruck.

In der beliebten «Hossa-Bar» ging es nach dem Theater ebenfalls turbulent zu und her.



Coiffeuse Betty und die Balkonkletterin Betty spülen den Kummer herunter.



Maximilian mit Grossvater Archi (als Rotkäppchen verkleidet) sowie seine beste Freundin Betty.